

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 9: **Industriebauten = Bâtiments de l'industrie = Factories**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

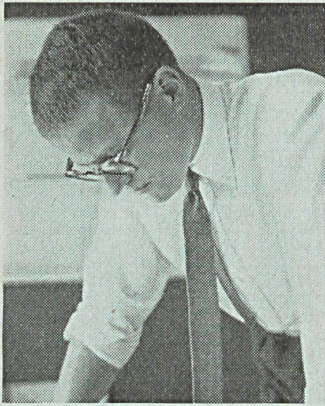
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





**Leif Damgaard**

Geboren 1923 in Kopenhagen. Studien an der Royal Academy in Kopenhagen mit Abschluß 1949. Arbeitete zwei Jahre in Helsinki, zeitweise in Viljo Rewell's Büro. 1950-1952 Amerikaaufenthalt, wo er bei Skidmore, Owings & Merrill, New York, angestellt war. Eigenes Architekturbüro in Stockholm seit 1953. Ausgeführte Projekte: Läden und Restaurants. Noch auszuführende Projekte: Industriebauten, Privathäuser und Hotels in Stockholm. Eigenes Architekturbüro in Kopenhagen seit 1962. Dänische Projekte, welche noch auszuführen sind: Geschäftshäuser, Ladenbauten, Industriebauten und Restaurants in Kopenhagen und Grönland.

**Willi Stigler**

Geboren 1903 in Steyr, Oberösterreich. Ausbildung: Technische Hochschule in München, 1925 Diplom-Ingenieur. Mitarbeiter von Prof. Dr. Clemens Holzmeister, Wien. Eigenes Büro seit 1927 in Innsbruck. Mitglied der Ingenieur-Kammer für Tirol und Vorarlberg. Preise bei Wettbewerben.

**Wichtigste Bauten**

Tiroler Zollfreizone, Solbad Hall 1953/55, Finanzlandesdirektion Innsbruck 1955/57, Seilbahn Valluga - Arlberg 1953/55, Seilbahn Kitzbühler Horn 1955/56, Rofan-Seilbahn, Maurach a. A. 1958, Markthalle in Innsbruck 1958/60, Rhombergpassage Innsbruck 1959/60, Lignospan - Spanplattenwerk, Ötztal 1961/62, Wohnbauten.



**Herbert Ohl**

Geboren 1926 in Mannheim. Studien: 1947-1950 Akademie der bildenden Künste, Karlsruhe, 1947-1952 Dipl.-Ing., Fakultät Architektur, Technische Hochschule, Karlsruhe. Tätigkeit als Architekt: 1951-1953, Mitarbeiter von Prof. Eiermann, Karlsruhe. 1953-1956 Chefarchitekt eines Architekturbüros, Saarbrücken. Dozent an der Hochschule für Gestaltung, Ulm, Abteilung Architektur, Leiter des Instituts für Industrialisiertes Bauen. Mitglied des Rektorskollegiums. Mitglied der Modular Society, London, Gastprofessor an der Columbia University, New York, an der Harvard University, Cambridge, USA, am Carnegie Institute of Technology, Pittsburgh, USA, Vorsitzender des Rektorskollegiums der Ulmer Hochschule.

**Zu unserem Heft**

Die ständig wachsende Bevölkerung unserer Erde bedingt neben einem ungeheuren Bedarf an Wohnraum eine noch vor 70 Jahren unvorstellbare Expansion der Industrie. Dieses Bauvolumen entsteht nicht nur in den großen Industriezentren, wo die Ballung von Schwerindustrie eine völlig neue Form von vom Menschen geformter »Landschaft« gebildet hat, sondern es dringt in jede kleine Stadt und letzten Endes in jedes Dorf vor. Die Tendenz der Entwicklung liegt dabei darin, daß sich schon wegen der niedrigeren Löhne landwirtschaftlicher Gebiete die Industrie in kleinen Orten anzusiedeln versucht. Dem gegenwärtigen Baubedürfnis der Industrie kann, wiederum besonders auf dem flachen Lande, durch vorfabrizierte Bauelemente am besten begegnet werden. Wir zeigen in unserem Heft einige Beispiele größerer und kleinster Industriebauten, wo die Vorfabrikation die entscheidende Rolle spielt. Architekt Ohl, Dozent an der Hochschule für Gestaltung in Ulm, leistet zu diesem Thema einen prinzipiellen Beitrag.

Die Redaktion

**Notre volume**

L'expansion de l'industrie encore inenvisageable, il y a 70 ans, est due à l'accroissement des populations du globe entier. Ce volume des constructions nécessaires se répartit aussi bien dans les centres d'industrie lourde, où l'homme crée un nouveau type de «paysage», que dans chaque petite ville et finalement dans chaque village. Ces tendances s'expliquent par le recrutement relativement facile de la main-d'œuvre à la campagne qui exige des salaires plus bas. Aussi, la méthode de construction préfabriqués demande-t-elle de grands terrains plats pour l'industrie. Nos exemples d'importance variée cherchent à montrer l'influence de la préfabrication. M. l'architecte Ohl, professeur à Ulm (Hochschule für Gestaltung) s'exprime à ce sujet dans un article que nous publions ici.

La rédaction

**In this issue**

The ever-increasing world population has engendered a bitter struggle for living space as well as unprecedented expansion of industry in the last 70 years. This building boom occurs not only in the large industrial areas, where the increase in heavy industry has brought about an entirely new type of 'man-made landscape', but is gaining ground in every small town, and of late, in every village. This trend derives from the fact that industry is endeavouring to insinuate itself into remote areas in view of the almost negligible wages in the agricultural regions. On the other hand, the expected building needs of these industries can best be met by the use of prefabricated elements. In this issue we show some examples of the largest, as well as the smallest industrial developments where prefabrication plays a varied role. Herbert Ohl, principal of the College of Architecture at Ulm, and himself a practising architect, has contributed an important article on this subject.

The Editors

**Inhaltsverzeichnis**

Peter P. Schweger, Hamburg-Wien	Planungsmethoden am Beispiel von Industriebauten	367-372
Leif Damgaard, Stockholm, Mitarbeiter: Jörgen Möller, Denis Douglas	Neue Brauerei in Wärby	373-378
Kurt Simberg, Helsinki	Tabakfabrik in Turku (Åbo)	379-381
Jean-Marc Lamunière, Genf	Pharmazeutische Fabrik mit Labor in Petit-Saconnex bei Genf	382-385
Willi Stigler, Innsbruck Mitarbeiter: Horst Parson	Lignospan-Spanplattenfabrik, Ötztal	386-389
Edouard Furrer, Sion und Hans Hostettler, Bern	Lager- und Bürogebäude einer Industrie-einrichtungsfirma in Biel	390-391
Kurt Ackermann, München Mitarbeiter: Richard Martin	Fertigungshalle der Bayerischen Motoren-Werke in München	392-395
Felix Candela, Mexico-City	Bacardi S.A., Tultitlan, Mexiko	396-398
Herbert Ohl, Ulm	Die Arbeiten des Instituts für Industrialisiertes Bauen	399
	Die integrale Baukonstruktion	399-404
	Das Sphärische Kino	405-406
	Chronik	
	Konstruktionsblätter	